



Konzept für den Alkoholausschank an jugendkulturellen Veranstaltungen im Zumiker Treff

Ausgangslage

Grundsätzlich ist zu beobachten, dass die Partizipation und das Engagement von Jugendlichen in den vergangenen Jahren in der Schweiz deutlich zugenommen haben.¹ Diese Entwicklung hat nicht zuletzt dank der offenen Jugendarbeit stattgefunden, welche die aktive gesellschaftliche Teilhabe Jugendlicher fördert.

Auch die Jugendlichen in Zumikon werden durch die Jugendarbeit dazu aufgefordert und unterstützt, ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen, diese in ihrem Wohnort umzusetzen und somit aktiv an der Gesellschaft teilzunehmen.

Während der Gespräche mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Zumiker Treff sowie bei den aufsuchenden Rundgängen, wurde von ihnen häufig der Umstand bemängelt, dass sie keinen geeigneten Treffpunkt in Zumikon hätten. Erwünscht sei eine Jugendbar, in der sie sich regelmässig am Abend treffen und austauschen können. Auch soll diese Jugendbar jungen Zumiker KünstlerInnen und MusikerInnen eine Bühne und Plattform für kulturelle Veranstaltungen bieten.

Dieser Wunsch deckt sich mit unserer geplanten Idee einer Jugendkulturbeiz aus unserem Jugendkonzept: "Die Cafeteria wird am Freitagabend zur Jugendbeiz, die von Jugendlichen betrieben und von der Jugendarbeit begleitet wird."² Dabei werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht nur bei der Umsetzung beteiligt sein, sondern von Beginn an in die Planung und Mitgestaltung mit einbezogen. Hier spiegelt sich unsere partizipative Grundhaltung zur Förderung von eigenverantwortlichem Handeln der Jugendlichen wider.

Eine glaubhaft geförderte Partizipation kann aber nur gelingen, wenn Jugendliche als PartnerInnen ernst genommen werden und ihnen autonomes Handeln ermöglicht wird. Dies bezieht sich ebenso auf deren Umgang mit Alkohol: "Alkohol ist ein tief verwurzelter Teil unserer Kultur und Gesellschaft. Der Umgang mit ihm ist durch viele Normen, Konventionen und Rituale geprägt. Jugendliche stehen auch in Bezug auf Genuss- bzw. Rauschmittel vor der Aufgabe, Teil der Erwachsenen-Gesellschaft zu werden."³

Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch im Grundsatz fähig ist, kompetent mit dem eigenen Alkoholkonsum umzugehen. Deshalb liegt das Ziel vor allem darin, die Konsumierenden zu diesem kompetenten Umgang mit Alkohol zu befähigen. Diesen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol können Jugendliche aber nur erlernen, wenn sie die Möglichkeit und den geeigneten Rahmen dazu bekommen.

Laut dem Dachverband für offene Jugendarbeit Schweiz (DOJ) begünstigt ein "kulturell integrierter" Alkoholkonsum, im Rahmen der geltenden Jugendschutzgesetze, einen eigenverantwortlichen Umgang mit Alkohol, während "subkulturelles Trinken", also versteckt oder als Teil einer "Szene" mit negativer/abweichender Identität, eine Tendenz zum übermässigen Alkohol- und Drogenkonsum fördert.

Damit Jugendliche folglich ein eigenes, gesundes Normen- und Wertesystem in Bezug auf Alkohol entwickeln können, brauchen sie nebst positiven Vorbildern auch einen geschützten Rahmen, in welchem sie sich den eigenverantwortlichen kompetenten Umgang mit Alkohol aneignen können.

¹ Als Grundlage für die Erläuterungen in diesem Kapitel dienen die folgenden zwei Positionspapiere:

- DOJ (2010): Grundsätzliche Haltung aus der Sicht der offenen Kinder- und Jugendarbeit zur Alkoholpolitik
- Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik NAS-CPA (11.03.2010): Grundposition der NAS-CPA zur Alkoholpolitik

² vgl. Jugendkonzept Freizeitzentrum Zumikon

³ zit. aus DOJ (2010): Grundsätzliche Haltung aus der Sicht der offenen Kinder- und Jugendarbeit zur Alkoholpolitik, Artikel 2



Konzept für den Alkoholausschank an jugendkulturellen Veranstaltungen im Zumiker Treff

Aus diesem Grund steht die Jugendarbeit Zumikon dem Alkoholausschank und –konsum von Jugendlichen über 16 Jahren grundsätzlich offen gegenüber und sieht hier sogar ein wichtiges Handlungsspielfeld der Jugendarbeit. Als Präventionsmassnahme führen wir deshalb den geregelten Alkoholausschank von Bier und Wein für Jugendliche ab 16 Jahren in die geplante Jugendkulturbeiz ein.

Der Konsum wird dabei, unter strenger Einhaltung des Jugenschutzgesetzes, auf kulturelle Veranstaltungen und spezifische Anlässe/Projekte mit den Jugendlichen ab 16 Jahren und jungen Erwachsenen beschränkt.

Die Möglichkeit, auf Wunsch der Zielgruppe Alkohol auszuschenken, wird mit klaren Vereinbarungen über Menge, Preispolitik und Verhaltensregeln einhergehen.

Zielgruppe

Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene aus Zumikon und Umgebung.

Wirkungsziele

- Jugendliche und junge Erwachsene übernehmen Verantwortung für sich selbst und ihre Gleichaltrigen. Sie werden als Konsumenten und aktive Mitglieder der Gesellschaft ernst genommen und erhalten im Rahmen der heute geltenden Jugendschutzrichtlinien die Möglichkeit, Alkohol zu konsumieren.
- Ein kontrollierter Alkoholausschank an Jugendliche ermöglicht den Jugendarbeitenden einen besseren Überblick über den Konsum der einzelnen Jugendlichen/Gruppierungen. So können mögliche Risiken rechtzeitig erkannt und entsprechend früh interveniert werden.
- 16 und 17-jährige müssen sich beim Alkoholkonsum nicht verstecken/den Alkohol nicht draussen auf öffentlichen Plätzen konsumieren, wo die Gefahr besteht, dass die unter 16-jährigen sich ihnen beim unbeaufsichtigten Alkoholkonsum anschliessen.
- Jugendliche und junge Erwachsene werden zu einem kompetenten Umgang mit Alkohol befähigt.

Umsetzung

Für die Einführung einer regelmässigen Jugendkulturbeiz (mit Alkoholausschank) am Freitagabend in der Cafeteria Fischvogel sind folgende Umsetzungsschritte und Regeln geplant:

- Gründung eines Organisationskomitees mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 16 Jahren.
- Gemeinsame Planung und Erarbeitung eines Konzeptes (incl. Haltung/Regeln in Bezug auf den Alkoholausschank mithilfe der Checkliste der Suchtpräventionsstelle Kanton Zürich und Okaj).
- Einarbeitung einer fixen Barcrew
 - o Für den Verkauf von Bier und Wein gilt ein Mindestalter von 18 Jahren (eine Ausnahme für Ü16-jährige kann durch die Jugendarbeitenden erlaubt werden, wenn es für den Lernprozess der Jugendlichen angebracht ist und alle Voraussetzungen gegeben sind).
 - o Personalschulung durch die JA: Sensibilisierung zum Thema Alkoholkonsum und -ausschank. Ausarbeiten einer gemeinsamen Haltung und von konkreten Verhaltensregeln in entsprechenden Situationen anhand des Leitfadens "Wenn Jugendliche Alkohol oder Zigaretten kaufen wollen" von der Suchtprävention. (Inhalte: Wie reagieren, wenn U16 Alkohol kaufen möchten?, Umgang mit stark alkoholisierten Gästen, gesetzliche Bestimmungen etc.)



Konzept für den Alkoholausschank an jugendkulturellen Veranstaltungen im Zumiker Treff

- o evtl. Weiterbildungsveranstaltung durch Suchtpräventionsstelle: "Alkoholkonsum Jugendlicher – Die Verkaufsstellen handeln!" (Inhalte auf individuelle Bedürfnisse angepasst)
- Einhalten der Regeln und Bedingungen während der Veranstaltungen:
 - o Alkoholverbot für das Personal während der Arbeitszeit
 - o Ausschankverbot an Betrunkene
 - o Klare Preispolitik:

Die Mehrheit der nichtalkoholischen Getränke sind deutlich günstiger.

Die Bar wird kostendeckend betrieben

Alkohol wird nie ausgeschenkt mit dem Ziel, Veranstaltungen zu finanzieren.

Die Preise für die alkoholischen Getränke dürfen nicht zu hohen Konsum anregen, müssen aber jugendgerecht sein. Der Richtwert liegt bei 60 – 70 % der marktüblichen Restaurantpreise.
 - o Es existiert ein attraktives und gut ersichtliches Angebot an alkoholfreien Getränken
 - o Die gesetzlichen Jugendschutzregeln sind klar erkennbar
 - o Gesetzliche Vorschriften werden eingehalten
 - o Alkoholausschank nur wenn die Jugendarbeitenden im Haus sind. Die Jugendarbeitenden können jederzeit durch die BetreiberInnen herbeigerufen werden, wenn es Schwierigkeiten gibt.
 - o Konsequente Ausweiskontrolle, evtl. Arbeit mit Einlasskontrollen und Bändchen
 - o Klar ersichtlicher ÖV-Plan und Taxinummern am Eingang
 - o Der Alkoholkonsum der BesucherInnen wird durch die Jugendarbeit thematisiert. So wird wichtige Aufklärungsarbeit geleistet und die BesucherInnen reflektieren ihren eigenen Konsum.
 - o Es wird nicht explizit für den Alkoholausschank Werbung gemacht.

Zeitplan

- September 2017: Die Voraussetzungen für das Betriebskonzept "Jugendkulturbeiz" sind erfüllt: dieses Alkoholkonzept und eine Alkoholausschankbewilligung für das FZZ liegen vor
- September/Okttober 2017: Einbringen der Idee und des Konzeptes in die Ausschuss- und Vorstandssitzung
- Herbst/Winter 2017:
 - o Bildung einer BetreiberInnengruppe für die Jugendkulturbeiz
 - o Schulung der BetreiberInnen
 - o Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Artikel in der Zeitung zur Sensibilisierung der Bevölkerung)
- Winter 2017/Frühjahr 2018:
 - o Erste kulturelle Veranstaltung als Probe
 - o Start regelmässige Jugendbeiz (Häufigkeit orientiert sich an den BetreiberInnen)
- Frühling/Sommer 2018: Auswertung

Stand September 2017



Konzept für den Alkoholausschank an jugendkulturellen Veranstaltungen im Zumiker Treff

ANHANG

Checkliste

<http://www.okaj.ch/themen/praevention-und-gesundheitsfoerderung/checkliste-suchtpraevention/checkliste-suchtpraevention-dateien>

Rechtliches

Auf eidgenössischer Ebene werden der Verkauf und die Gratisabgabe von Alkohol durch das Alkoholgesetz, die Lebensmittelverordnung und das Gastgewerbegesetz geregelt.

- Alkoholgesetz (AlkG)
SR 680, vom 21. Juni 1932 (Stand am 1. Januar 2017)
Das Alkoholgesetz (AlkG) verbietet den Verkauf von gebrannten Wassern (Spirituosen und Mischgetränke) an unter 18-Jährige sowie Werbung, die sich an Kinder oder Jugendliche richtet.
Art. 41 Handelsverbote
1 Verboten ist der Kleinhandel mit gebrannten Wasser (...) durch Abgabe an Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.
- Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung (LGV)
SR 817.02, vom 23. November 2005 (Stand am 1. Februar 2016)
Art. 11 Abgabe- und Anpreisungsbeschränkungen für alkoholische Getränke
1 Alkoholische Getränke dürfen nicht an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren abgegeben werden. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen der Alkoholgesetzgebung.
2 Alkoholische Getränke müssen so zum Verkauf angeboten werden, dass sie von alkoholfreien Getränken deutlich unterscheidbar sind. Am Verkaufspunkt ist ein gut sichtbares Schild anzubringen, auf welchem in gut lesbarer Schrift darauf hingewiesen wird, dass die Abgabe alkoholischer Getränke an Kinder und Jugendliche verboten ist. Dabei ist auf die nach Absatz 1 sowie nach der Alkoholgesetzgebung geltenden Mindestabgabealter hinzuweisen.
- Gastgewerbegesetz (GGG)
LS 935.11, vom 1. Dezember 1996 (Publikation 1. Mai 2010)
Das Gastgewerbegesetz definiert verschiedene Verbote von Alkoholverkauf und –gratisabgabe und schreibt Gastwirtschaften vor, eine Auswahl alkoholfreier Getränke nicht teurer anzubieten als das günstigste alkoholhaltige Getränk.

§ 23 Alkoholfreie Getränke
Alkoholführende Gastwirtschaften haben eine Auswahl alkoholfreier Getränke nicht teurer anzubieten als das billigste alkoholhaltige Getränk in der gleichen Menge.

§ 25 Alkoholabgabeverbot
1 Die Abgabe von alkoholhaltigen Getränken an Betrunkene, Psychischkranke, Alkohol- oder Drogenabhängige ist verboten.
2 Die Abgabe von gebrannten Wassern an Jugendliche unter 18 Jahren ist verboten.
3 Der Ausschank alkoholhaltiger Getränke an Jugendliche unter 16 Jahren ist verboten.

§ 32 Alkoholverkaufsverbot
1 Der Verkauf von alkoholhaltigen Getränken an Betrunkene, Psychischkranke, Alkohol- oder Drogenabhängige ist verboten.
2 Der Verkauf von gebrannten Wassern an Jugendliche unter 18 Jahren ist verboten.
3 Der Verkauf von alkoholhaltigen Getränken an Jugendliche unter 16 Jahren ist verboten.
4 Der Verkauf von alkoholhaltigen Getränken mittels Automaten ist verboten.

Grundhaltungen

- Positionspapier zur Alkoholpolitik des Dachverbandes der offenen Jugendarbeit (DOJ)
<https://doi.ch/wp-content/uploads/DOJ-Positionspapier-Alkohol.pdf>
- Positionspapier zur Alkoholpolitik der Nationalen Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik (NAS-CPA):
http://www.nas-cpa.ch/fileadmin/documents/grundpositionen/110518_GrundpositionAlkohol-NASCPA_def_de_01.pdf